



PORT OF
SWITZERLAND

Schweizerische Rheinhäfen

JAHRESBERICHT 2010



Inhalt

Schwerpunkte

Verkehrspolitik	4
Hafenentwicklung	8

Rückblick

Aktivitäten im Jahr 2010	10
--------------------------	----

Verkehr auf dem Rhein

Güterverkehr	18
Fahrgastschifffahrt	22

Schweizerische Rheinhäfen

Events	23
Aus der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR)	24

Finanzen der Schweizerischen Rheinhäfen

Finanzkommentar zur Jahresrechnung 2010	26
Erfolgsrechnung 2010	27
Bilanz 2010	28
Vorschlag zur Gewinnverwendung 2010	29
Anhang	30
Bericht der Revisionsstelle	32
Organe der Schweizerischen Rheinhäfen	34

Liebe Leserin, lieber Leser

Das dritte Geschäftsjahr der Schweizerischen Rheinhäfen stand im Zeichen des allgemeinen Wirtschaftsaufschwungs und des rückläufigen Mineralölimports. Es setzte Meilensteine in der strategischen Hafententwicklung. Weiter vorangetrieben wurden die trinationale Zusammenarbeit und die politische Arbeit auf nationaler Ebene. Das Hafenfest zeigte die Verbundenheit der Bevölkerung zum Hafen.



Mit 26,5% Zuwachs erreichte der Containerumschlag das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der Rheinhäfen. Andererseits waren die Mineralölimporte weiterhin rückläufig, so dass insgesamt nur ein leichter Mengenzuwachs resultierte.

Im Rahmen der Umsetzung der Hafententwicklungsstrategie wurden im vergangenen Jahr wichtige Meilensteine gesetzt. Zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt wurde der historische Entscheid gefällt, dass die städtebauliche Umnutzung von Uferlagen im Stadthafen unter der Voraussetzung der Schaffung von Ersatzstandorten für die Hafenlogistik am Westquai erfolgen könne.

Mit der Konzentration des Mineralölumschlags und den wachsenden Recyclingmärkten gewinnen der Auhafen und der Hafen Birsfelden weiter an Bedeutung. Eine zentrale Massnahme ist dabei die Verbesserung der Abladetiefe bzw. die Erhöhung der Nutzlast für die Schifffahrt auf der Zufahrt zur Schleuse Birsfelden bei tiefen Wasserständen.

Die trinationale Zusammenarbeit im Projekt RheinPorts Basel-Mulhouse-Weil wurde um drei Jahre verlängert. Schwerpunkte für diese Periode sind die vertiefte Kooperation mit den Seehäfen und die Harmonisierung der Organisationsmodelle. Auf nationaler Ebene beschäftigte das Anliegen der Harmonisierung der Finanzierung der Hafeninfrastuktur mit der Finanzierung der Bahninfrastruktur, das im Ständerat einstimmig honoriert, im Nationalrat jedoch nicht erhört wurde. Die Beseitigung der Wettbewerbsverzerrung zulasten der Rheinschifffahrt bleibt auf der Agenda. Die Streiks in Frankreich haben die Flexibilität und Leistungsfähigkeit von Rheinschifffahrt und Rheinhäfen als strategische Versorgungsachse für die Schweiz deutlich aufgezeigt.

Einen besonderen Höhepunkt bildete das erste Hafenfest in Birsfelden. Der Publikumsaufmarsch zeugt von der engen Verbundenheit der Rheinhäfen mit der Bevölkerung in der Region. Verwaltungsrat und Direktion danken den Standortgemeinden mit ihrer Bevölkerung, der Hafenwirtschaft und den Behörden für die konstruktive Zusammenarbeit und den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr und freuen sich mit ihnen auf eine zügige Umsetzung der Hafententwicklungsprojekte.

Dr. Benedikt Weibel
Präsident des
Verwaltungsrates

Hans-Peter Hadorn
Direktor

Verkehrspolitik

Finanzierung der Rheinhafeninfrastruktur

Die von Ständerat Claude Janiak eingereichte Motion zur Mitfinanzierung der Rheinhafeninfrastruktur hatte zum Ziel, der Rheinschifffahrt und den Schweizerischen Rheinhäfen bei der Infrastrukturfinanzierung gleiche Bedingungen wie der Bahn zu ermöglichen. Im Juni nahm der Ständerat den Vorstoss zwar einstimmig an. In der Grossen Kammer jedoch fand das Geschäft keine Mehrheit. Das Argument der Gegner bestand darin, dass aufgrund des guten Betriebsergebnisses der Schweizerischen Rheinhäfen kein echtes Bedürfnis für eine Mitfinanzierung bestünde. Diese Begründung greift zu kurz, da – analog zur Bahn – für Hafen und Schifffahrt nur die Infrastrukturkosten relevant sind. Diese Infrastrukturkosten werden bei den Rheinhäfen zu Vollkosten durch die Hafenvirtschaft finanziert.

Verlagerungspolitik: Rheinschifffahrt als NEAT-Zulauf

Gemäss einer im September gemeinsam mit dem Bundesamt für Verkehr veröffentlichten Studie hat die Rheinschifffahrt für die Verlagerung des alpenquerenden Verkehrs nur eine komplementäre Bedeutung. Weniger als 10% der Güter sind Transitgüter. Die Binnenschifffahrt ist als Zulauf zum alpenquerenden Verkehr heute noch von geringer Bedeutung, allerdings sind die notwendigen Ausbauten der NEAT-Zulaufstrecke am Oberrhein massiv im Rückstand und werden lange über die Eröffnung der NEAT hinaus nicht fertig gestellt sein. Die Notwendigkeit flankierender Massnahmen aus Sicht der Verlagerungspolitik zeichnet sich ab. Dieser wichtige Zulauf zur NEAT kann v.a. im Containerverkehr mit den Seehäfen durch die Rheinschifffahrt ergänzt werden. Das Potenzial der Schweizerischen Rheinhäfen in Bezug auf den Transitverkehr ist also nicht zu unterschätzen.





RHENUS
LOGISTICS

NEPTUN

INPL

RECYC

RECYC





Containerterminal Basel-Nord: Stärkung der Transportkette Schiff-Bahn

Es ist abzusehen, dass das Güterverkehrsaufkommen im Containersegment in den kommenden Jahren massiv zunehmen wird. Ein erwartetes Plus von jährlich 2,5%, die gezielten Ausbaupläne des Hafens Rotterdam (Maasvlakte II) sowie die Strategie der Westhäfen, in Zukunft vermehrt auf die Binnenschifffahrt und die Bahn zu setzen, lassen aufhorchen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben die Schweizerischen Rheinhäfen zusammen mit SBB Cargo die Planung eines Containerterminals aufgenommen. Auf dem Areal des ehemaligen badischen Rangierbahnhofs könnte in wenigen Jahren ein Terminal entstehen, das in unmittelbarer Nähe zum Hafen Basel-Kleinhüningen, aber auch direkt am EU-Korridor Rotterdam–Basel–Genua gelegen ist. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel «Hafenentwicklung» ab Seite 8.

Logistikcluster Region Basel

Rund 40 Prozent des Aussenhandels der Schweiz laufen über die Region Basel und davon wiederum ein grosser Teil über die Schweizerischen Rheinhäfen. Daher engagieren sich die Schweizerischen Rheinhäfen in der Initiative «Logistikcluster Region Basel». Diese fungiert als Plattform für die Logistikbranche, ermöglicht den Austausch und zeigt die Bedeutung der Logistikwirtschaft auf. 2010 wurden vertiefte Analysen durchgeführt, die spezifisch auf die Bedürfnisse und die Herausforderungen der Logistikwirtschaft fokussierten. Aufgrund dieser Erhebung wurden konkrete Massnahmen und Ziele festgelegt, die es ab 2011 umzusetzen gilt. In punkto Schifffahrt werden dabei insbesondere die Kooperation RheinPorts Basel-Mulhouse-Weil sowie die Entwicklung des Areals Basel-Nord hervorgehoben.

Hafenentwicklung

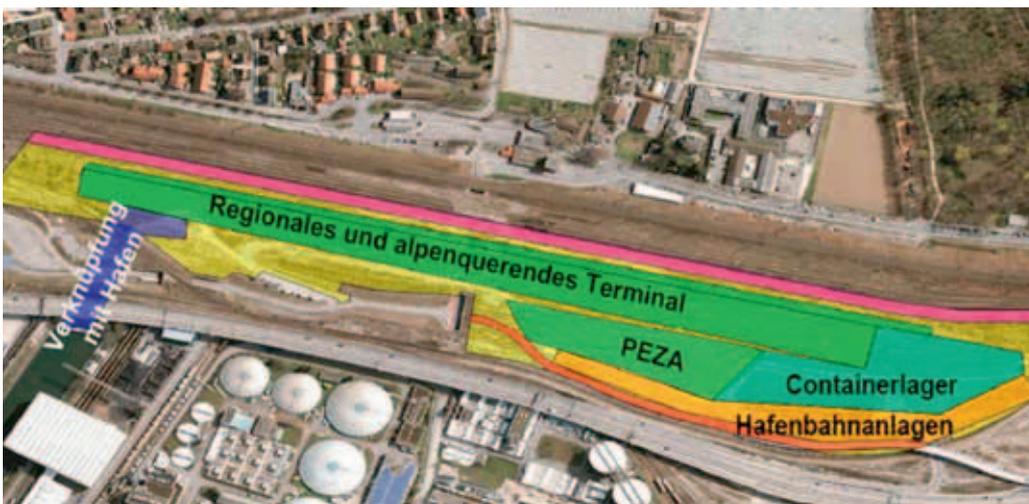
Hafen- und Stadtentwicklung Kleinhüningen

Mitte 2010 wurde der Synthesebericht «Städtebauliche Testplanung mit Optionen Hafenlogistik» abgeschlossen und vom Verwaltungsrat der SRH sowie vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt. Eine koordinierte Hafen- und Stadtentwicklung ist demnach auf zwei Säulen gebaut: die Sicherung der Zukunft des Stadthafens sowie die Schaffung von Ersatzstandorten für die Hafenlogistik am Westquai als Voraussetzung für die Planung eines neuen Hafenviertels mit eigenständigem Charakter.

Die nächsten Schritte zur Umsetzung der Testplanungsziele wurden Mitte 2010 begonnen. In Bezug auf die Zukunft der Hafenlogistik ist das zentrale Projekt die Schaffung von Ersatzstandorten. Dazu gehört auch ein Containerterminal auf dem Areal Basel-Nord, das einen

Ersatz für den Containerumschlag am Hafenbecken 1 schaffen kann. Die Lage des Geländes ist ideal: An keiner Stelle entlang des Rheins kommt die Rheinschifffahrt so nahe an die Bahn heran. Die Luftlinie zum Hafenbecken 2 beträgt nur einige Meter und es liegt damit in nächster Nähe zur Hafennutzung. Zudem ist es direkt am Bahnkorridor Rotterdam-Genua situiert und damit an einer der wichtigsten Achsen des alpenquerenden Verkehrs.

Zusammen mit SBB Cargo wurde eine Studie in Auftrag gegeben, in der das Potential eines regionalen und alpenquerenden Terminals auf dem Areal Basel-Nord geklärt wird. Dabei werden auch Optionen für die effiziente Verknüpfung von Schiff und Bahn ausgelotet. Mitte 2011 werden erste Ergebnisse und Kostenschätzungen erwartet.



**Überblick Planung
SBB Cargo –
Schweizerische
Rheinhäfen auf dem
Areal Basel-Nord
(Basis Richtplan
Kanton Basel-Stadt).**



Unter Einbezug der involvierten Hafenfir-
men am Westquai werden weitere Ersatz-
standortsoptionen für die unterschiedlichen
Bedürfnisse entwickelt und geprüft.

Das Projekt der kurzfristigen Aufwertung
des städtischen Rheinufer Klybeck – Drei-
ländereck für die Öffentlichkeit ist konze-
ptionell ausgearbeitet, die Umsetzung ist ab
Mitte 2011 geplant. Als erstes Teilprojekt
wird ein Sicherheitszaun für die Tankliege-
stellen am Klybeckquai errichtet.

Auf den 31. Dezember 2010 übernahmen
die SRH von der BPG die Baurechtspar-
zelle am Dreiländereck. Die betriebsnotwendige
Logistikplattform im Untergeschoss wurde
von der BPG gemietet. Für die Räumlich-
keiten im Obergeschoss wird im Laufe des er-
sten Halbjahres 2011 eine Zwischennutzung
gesucht.



Aktivitäten im Jahr 2010

Erstellung von Lärmkatastern für die Areale der Schweizerischen Rheinhäfen

Die 2009 fertig gestellten Lärmkataster im Kanton Basel-Landschaft wurden 2010 aktualisiert. Im Stadthafen konnte der letzte Teilbereich beim Hafenbecken 1 fertig gestellt werden. Der gesamte Lärmkataster Kleinhüningen ist somit vollendet.

Die Resultate der Berechnungen zeigen, dass im Bereich des Hafenbeckens 2 der Grenzwert erreicht wurde. Mit Hilfe des Katasters können zukünftig bei Überschreiten der Grenzwerte konkrete Massnahmen zur Schallreduktion geprüft werden. Die Daten werden im Verlauf von 2011 öffentlich einsehbar gemacht.

Aus den konzessionierten Hafengebäuden HBL und HBS wird die Hafengebäude Schweiz AG (HBSAG)

Als letzter Folgeschritt der Fusion der Rheinhäfen wurden die beiden konzessionierten Hafengebäude auf den 1. Januar 2011 zur Hafengebäude Schweiz AG zusammengelegt.

Im Februar wurde bei den Hafengebäuden das zweite grosse BAV-Sicherheitsaudit durchgeführt. Die acht Auditoren kontrollierten einerseits die Organisationsführung, den Betrieb und die Umsetzung der Störfallverordnung sowie der Gefahrgutvorschriften und andererseits die Infrastrukturen: Fahrbahn und Ingenieurbauten, Fahrleitungsanlagen sowie Sicherungsanlagen. Die Auflagen konnten teilweise schon im Berichtsjahr erfüllt werden. Das umfassende Sicherheitsmanagement sowie die neu zu erstellende Bauwerksdokumentation werden jedoch erst im Laufe des Jahres 2011 fertig gestellt werden können.



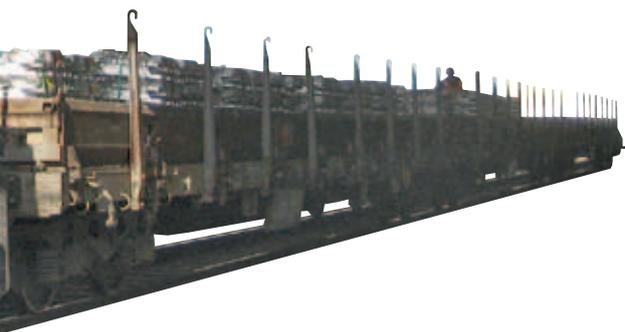


Laufende Planungen

Im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt «Lärmsanierung Kanton Basel-Stadt» wurde im Laufe des vergangenen Jahres das Plangenehmigungsverfahren «Lärmsanierung der HBS» beim Bundesamt für Verkehr eingereicht. Beim Projekt Südanbindung des Auhafens an das Industriegebiet Schweizerhalle wurde die Projektplanung mit der Kosten-/Nutzenanalyse vertieft.

Bautätigkeit

Um die wasserseitigen Bahnaktivitäten erhöhen zu können, wurden im Birsfelderhafen zwei Doppelweichen eingebaut. Die neue Kombianlage für Bahn- und Strassen-Flüssiggüterumschlag im Auhafen, die Brückenbaustelle in Kleinhüningen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Tramlinie 8 nach Deutschland, Restarbeiten aus den Grossbaustellen der letzten Jahre sowie die üblichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten der Hafensbahnen runden das Gesamtbild der Tätigkeiten im 2010 ab und konnten ohne nennenswerte Störungen oder Unfälle durchgeführt werden.



Bauliche Tätigkeiten

Erdbebensicherheit bei Tankanlagen

Die Untersuchungen wurden in den zwei Teilbereichen Dichtigkeit der Schutzbauwerke und Verhalten der Stehtanks vorgenommen. Die Studie der Schutzbauwerke konnte mit einer Massnahmenempfehlung abgeschlossen werden. Dieser Auftrag ist damit beendet, die Umsetzung und eventuell weitere Abklärungen werden firmenspezifisch vorgenommen. Grundsätzlich wird die Statik der Bassinbecken als gut bewertet. Problematisch im Ereignisfall sind allfällige Leitungsdurchdringungen und fallweise die Fugenabdichtungen der Wandelemente.

Auhafen Muttenz/Hafen Birsfelden

Die Parzelle Trockengüterumschlag der Ultra-Brag AG im Hafen Birsfelden konnte mit der Fertigstellung der Galerie für die Trockengüterumschlagsanlage und mit Beendigung der Abschlussarbeiten am Tanksteiger für Doppelbelegung die Inbetriebnahme feiern. Die Schrotttumschlagsanlage wurde punkto Lagerung und Lärm optimiert. Neu wurde ein Annahmезentrum für belastetes Bodenmaterial angesiedelt.

Mit dem Hallenbau für Grossmaschinenmontage konnte ein neuer Vertragspartner mit hafenauffiner Nutzung im Birsfelderhafen angesiedelt werden. 2011 wird die Halle voraussichtlich fertig gestellt und der Betrieb aufgenommen. Dabei werden auch neue Arbeitsplätze geschaffen.

Neben einer umfangreichen Belagrisssanierung und dem Neusetzen von Schachtdeckeln auf allen Hafenstrassen wurde die Waldhauspasserelle instand gestellt.

Die Löschwasserversorgung im Auhafen wurde 2010 mit einer neuen Steuerungsgeneration ausgerüstet. An die Löschwasserversorgung Birsfelden wurde neu eine Berechnungsanlage für die Staubbiederschlagung bei Trockengüterumschlag angeschlossen und in die bestehende Steuerung integriert. Ausserdem wurde die nicht mehr benötigte Stichleitung in der Rührbergstrasse zurückgebaut.





Schleuse Birsfelden

Am unteren Schleusentor musste unvorhergesehen eine dringende Reparatur vorgenommen werden. Das Untertor wurde gesamthaft kontrolliert und revidiert. Im gleichen Zuge wurden die Betonwandfugen komplett erneuert.

Hafen Kleinhüningen

Am Hafenbecken 2 konnten sowohl die Böschungsbunker der Ultra-Brag AG als auch die Getreidetanksilos «Silo 9» der Rhenus Port Logistics AG in Betrieb genommen werden. Noch nicht ganz fertig gestellt ist der Ersatz der Werkstatt der Contargo. Ende Oktober fand die Einweihung des umgebauten Bürogebäudes Grisard an der Uferstrasse statt, auf die Bootswerkstatt am Ostquai wurde der Bau einer Abwartswohnung gestattet.

Im Zusammenhang mit Bautätigkeiten an der Uferstrasse musste die Schmutzwasserentwässerung (Vakuflow-Anlage) angepasst werden. Die Sicherheit bei Unterhaltsarbeiten in den Schächten wurde durch

Podesteinbauten erhöht. Bei der Trennkana-lisation in der Südquaistrasse konnte die letzte Entflechtung von einer Schmutzwasserleitung vorgenommen werden.

Als Ersatz für die am Ufer aufgehobenen Parkflächen vor der Uferstrasse 90 wurden am Wiesendamm Parkplätze eingerichtet. Die Mitarbeitenden der Revierzentrale geniessen ihre neue Küche, zudem wurden die Rolltore der Bootsgarage und die Heizung ersetzt.

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten der Tramlinie 8 wurde vorbereitend für den Brückenneubau eine Ersatzbrücke gebaut. Diese anspruchsvollen Arbeiten waren sorgfältig vorbereitet und konnten reibungslos ausgeführt werden. Die zeitlichen Durchfahrtsbeschränkungen zum Hafenbecken 2 wurden auf ein Minimum reduziert.



Behördliche Aufgaben

Schiffahrtspolizei und Hafenaufsicht

Nebst routinemässigen Aufgaben wie täglichen Fahrtouren, Sicherstellen von Ordnung und Sicherheit im Umschlagsbereich, Schiffs-, Patent- und Besatzungskontrollen oder Einsätzen bei Gewässerverschmutzungen widmete sich die Abteilung SPH auch zusätzlichen Aufgaben. Darunter befinden sich z.B. die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei bezüglich der Neudefinition des Vorgehens bei Übertretungen und Officialdelikten wie Gewässerverschmutzungen oder das Durchführen von gemeinsamen Kontrollen mit der Wasserschutzpolizei Breisach. Dazu kamen Sondereinsätze, etwa an der 1.-Augustfeier, anlässlich der Aufzeichnung der TV-Oper Aida durch das Schweizer Fernsehen oder im Zusammenhang mit dem Neubau der zweiten Eisenbahnbrücke über den Rhein.

Vorfälle und Verfahren

- 28 Schriftliche Verwarnungen.
Mehrheitlich wegen erstmaligem unzureichendem Festmachen während des Löschens bei Tankschiffen.
- 3 Grenzüberschreitende Fälle; Zusammenarbeit mit Kollegialbehörden (D)
 - Sachbeschädigung FGS Steiger Weil am Rhein mit WSP Breisach
 - Amtsbeihilfe für WSD Südwest Mainz, Verzeigung Schiffsführer wegen unerlaubtem Wechsel der Betriebsform auf CH-Gebiet
 - Sachbeschädigung Steigeranlage in Grenzach, nicht gemeldete Anfahrung durch CH-Tankschiff
- 11 Kleinanzeigen bei der Kantonspolizei wegen Sprayereien, Beschädigung von Anlagen und Vandalismus
- 16 Meldungen über Unregelmässigkeiten im Hafengebiet von Firmen entgegen genommen und wenn nötig Massnahmen getroffen.
- 140 Ordnungsbussen im Hafengebiet wegen Falschparkens



Revierzentrale und Hafenbetrieb

Die Umstellung zwischen den Revierzentralen entlang des Rheins von einer ISDN- zu einer DSL-Verbindung verlief ohne Probleme. Im gleichen Arbeitsgang wurde das Melde- und Informationssystem für die Binnenschifffahrt (MIB II) zum MIB II+ aufgerüstet. Die definitive Einführung des elektronischen Meldens entlang des Rheins (BICS) hat sich bewährt. Es gab keine grösseren Schwierigkeiten mehr.

Aufgrund neu eingebauter Grafiksreiber kann gegenüber dem Verbraucher die Richtigkeit der Strombezugshöhe von Fahrgastschiffen belegt werden. So konnten auch die Schadensmeldungen an der Strombezugsquelle merklich reduziert werden. Aufgrund der periodischen Kontrollen über die Fernabfrage konnten alle Schiffe systematisch überprüft und allenfalls gemahnt werden.

2010 wurden die letzten Schilder mit der Aufschrift RSD ausgewechselt. An allen Hafenzugängen wurden Schilder angebracht, die darauf hinweisen, dass Hafengelände betreten wird. Für alle Hafenfirmer wurden einheitliche Zutrittsverbotsschilder für ihre Areale bestellt. Entlang des Ostquais wurden die alten Holzstreichdalben durch Gummifender ersetzt. Zudem wurden die Ausstiegsleitern in den Hafenbecken verlängert.

Schiffsregistrierungen und Bewilligungen

Im Berichtsjahr wurden 50 bearbeitete Schiffsregisterfälle durch die Schweizerischen Rheinhäfen veranlasst, 24 Dienstbücher (Vorjahr 23) und 20 Bordbücher (Vorjahr 20) ausgestellt sowie 59 Patente neu bewilligt, erweitert oder verlängert. 54 Verlängerungen (Vorjahr 59) bildeten den Hauptaufwand bei den Patenten.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 174 (Vorjahr 166) Bewilligungen erteilt und in Rechnung gestellt:

- 9 für Anlässe im Hafen
- 2 für Feuerwerke auf dem Rhein
- 3 für Gefahrguttransporte und Gefahrgutumschlag
- 14 für Personentransporte auf Güterschiffen
- 12 für wassersportliche Veranstaltungen auf dem Rhein (Wasserfahrvereine)
- 46 für nautische Belange (z.B. Schwerguttransport, Schwergutumschlag, Überbreite, Überlänge, Ausnahmegewilligungen zur Benutzung des bordeigenen Stromaggregates bei FGS etc.)
- 8 für Hotelschiffe
- 67 für Saisonschiffe
- 13 für Diverses (z.B. Foto-/Filmaufnahmen, Einsatzübungen Feuerwehr, Einrichtung Bürocontainer für BaselWorld etc.)

Entsorgungsleistungen BIBO REGIO

Im Berichtsjahr wurden durch das Bilgenentöler-/Ölwehrboot BIBO REGIO Abfälle von insgesamt 528 (Vorjahr 560) Schiffen im Einzugsgebiet der Häfen zwischen Rheinfelden und Huningue (F) bzw. Weil a.R. (D) entsorgt. Gemäss CDNI Teil A wurden dabei 1292 m³ (Vorjahr 1605 m³) flüssige ölhaltige Schiffsbetriebsfälle sowie 18,5 t (Vorjahr 19 t) feste öl- und fetthaltige Schiffsbetriebsabfälle angenommen. Gemäss CDNI Teil B sammelte BIBO REGIO noch keine Abfälle aus dem Ladungsbereich ein. Die übrigen Sonderabfälle gemäss CDNI Teil C beliefen sich auf 7,6 t (Vorjahr 8,2 t). Gesamthaft wurden 8,6 m³ (Vorjahr 9,4 m³) Altöl von den kantonseigenen Garagebetrieben Basel-Stadt übernommen und 322 m³ separiertes Altöl (Vorjahr 362 m³) an die Kehrichtverbrennungsanlage Basel-Stadt zur Verbrennung im Fernheizkraftwerk zugeführt.

Feuerlöschboot BL: Besondere Einsätze 2010

Am 19. März 2010 wurde das Feuerlöschboot (FLB) BL zur Unterstützung bei einem Grossbrand einer Industrieanlage in Grenzach Wyhlen aufgeboten. Die Einsatzkräfte waren darauf angewiesen, dass die Druckwasserleistung des FLB eingebracht wird, ansonsten hätte das Ereignis einen deutlich höheren Schadenverlauf nehmen können.

Am 23. August 2010 fand die Einsatzübung AQUA statt. Das Amt für Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft hat diese geplant und federführend durchgeführt. Beim Übungsszenario ging es darum, dass ein Tankmotorschiff ein mit Personen beladenes Fährboot angefahren hat. Personen im Gewässer, sowie ein havariertes Tankmotorschiff stellten die Einsatzkräfte auf ihre Probe. Die Übung zeitigte Verbesserungsbedarf in der Zusammenarbeit zwischen den zivilen und militärischen Einsatzkräften.





RheinPorts Basel-Mulhouse-Weil

Ende 2010 wurde die Weiterführung der Arbeitsgemeinschaft RheinPorts für weitere drei Jahre und die Stossrichtung für die Jahre 2011 bis 2013 beschlossen. Wichtigste Rahmenbedingung für die Zukunft des südlichsten Hafenstandorts am Oberrhein ist die Entwicklung des Containersegments. Prognosen sagen ein massives Wachstum des Containerumschlags in der Binnenschifffahrt voraus. Es ist von einer generellen Zunahme von jährlich rund 2,5% auszugehen. Zudem setzen die Seehäfen auf eine Umkehr des Modal Splits zu Gunsten der Binnenschifffahrt und der Bahn. Daher sollen die Containerrelationen der drei Häfen untereinander verknüpft werden. Weiterhin aktuell bleibt das Ziel, die Organisationsmodelle der drei beteiligten Unternehmen zu harmonisieren. Insbesondere die Trennung zwischen Infrastruktur- und Umschlaggeschäft, die in den Schweizerischen Rheinhäfen bereits besteht, ist ein zentrales Ziel. Erst nach einer gelungenen Harmonisierung wird es möglich sein, weitere Kooperationschritte zu vollziehen.

Interreg-Projekt «Connecting Citizen Ports»

1990 lancierte die Europäische Union die Interreg-Programme mit dem Ziel, die Integration im europäischen Raum und eine ausgewogene Entwicklung über die Landesgrenzen hinweg zu fördern. Das Teilprojekt Interreg IVB legt den Schwerpunkt auf die Förderung der transnationalen Zusammenarbeit der Teilnehmerstaaten, ihrer Städte und Regionen im Bereich der Raumentwicklung. Die SRH haben dabei zusammen mit den Häfen Brüssel, Lille, Liège und Paris sowie den RheinPorts-Partnern und der Stadt Utrecht das Projektpaket «Connecting Citizen Ports 21» eingereicht. Dieses zielt auf die Optimierung des internationalen Binnenhafennetzes, die verbesserte Vernetzung der See- und Binnenhäfen, die Optimierung des Frachtflusses zwischen Häfen und Hinterland sowie die Förderung der Integration der Häfen in die Städte. Kern des SRH-Projekts bildet die Weiterentwicklung der Terminals für die Fahrgastschifffahrt. Im Dezember 2010 wurde das Projektpaket bewilligt.

Güterverkehr

Mit einem Gesamt-Umschlag von 6,52 Mio. t konnten die Schweizerischen Rheinhäfen 2010 einen leichten Zuwachs von 1,2% verbuchen. Das Total der ankommenden Ladungen nahm damit geringfügig ab (-0,05%), was durch die gesteigerten Exporte (+11,4%) kompensiert werden konnte. Der reine Blick auf den Gesamtumschlag täuscht allerdings etwas. In fast allen Gütersparten ist ein deutlicher Aufschwung zu erkennen; bei den Containern resultierte sogar das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der Rheinhäfen. Ein deutlicher Rückgang war jedoch im Bereich «Mineralöl» festzustellen. Dies und eine Einbusse im Segment «landwirtschaftliche Erzeugnisse» verhinderten, dass sich die generell spürbare Erholung der Güterverkehre stärker im Gesamtergebnis niederschlug.

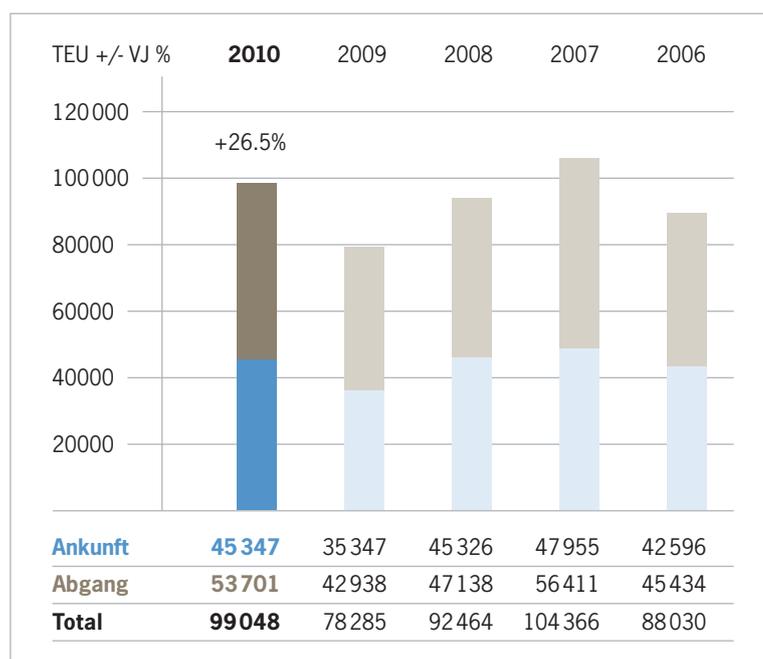
Containerverkehr

99 048 TEU wurden im Berichtsjahr über die Schweizerischen Rheinhäfen abgewickelt, was gegenüber dem Ergebnis von 2009 (78 285 TEU) einem Zuwachs um 26,5% gleichkommt. Dies entspricht dem zweitbesten je erzielten Ergebnis; das Rekordergebnis stammt aus dem Jahr 2007, als mit 104 366 TEU bislang erstmals die 100 000er-Grenze geknackt worden war.

Das Plus gegenüber dem Vorjahr ist 2010 – volle und leere Container zusammengenommen – etwas stärker auf den ankommenden Verkehr zurückzuführen, der von 35 347 TEU (2009) auf 45 347 TEU und damit um 28,3% zunahm. Im abgehenden Verkehr wurden im Berichtsjahr 53 701 TEU umgeschlagen, was gegenüber den 42 938 TEU im 2009 eine Verbesserung um 25,1% bedeutet.

Containerverkehr 2010 in TEU

Ankunft voll		Ankunft leer	
20'	12 014	20'	4 465
40'	6 768	40'	7 666
TEU	25 550	TEU	19 797
Abgang voll		Abgang leer	
20'	12 311	20'	6 080
40'	12 499	40'	5 156
TEU	37 309	TEU	16 392
Total			
20'	34 870		
40'	32 089		
TEU	99 048		



Gesamtverkehr in den Schweizerischen Rheinhäfen 2010 (wasserseitiger Umschlag)

	t	+/- VJ %
Ankunft	5 541 484	-0.5
Abgang	976 792	11.4
Total	6 518 276	1.2

Flüssige Treib- und Brennstoffe

Nach einem zwischenzeitlichen Preistief im 2009 bei Heizöl und Fahrzeug-Treibstoffen und entsprechenden Kauf-Reaktionen der Kundschaft waren die hohen Füllstände dafür verantwortlich, dass 2010 im zahlenmässig grössten Gütersektor eine negative Entwicklung brachte. Auch die tiefen Temperaturen in November und Dezember mit entsprechend hohem Heizölverbrauch vermochten die Importe von flüssigen Treib- und Brennstoffen über die Schweizerischen Rheinhäfen nicht positiv zu beeinflussen.

Auf Jahresbasis musste in diesem Bereich sogar ein Rückschlag von rund 380 000 Tonnen oder 12% hingenommen werden. Der grösste Teil der Minderimporte fällt wie schon in den vergangenen Jahren auf den Heizölsektor. Die Auswertung der Monatsstatistiken zeigt eindeutig eine Korrelation zwischen den Börsennotierungen und der Nachfrage.

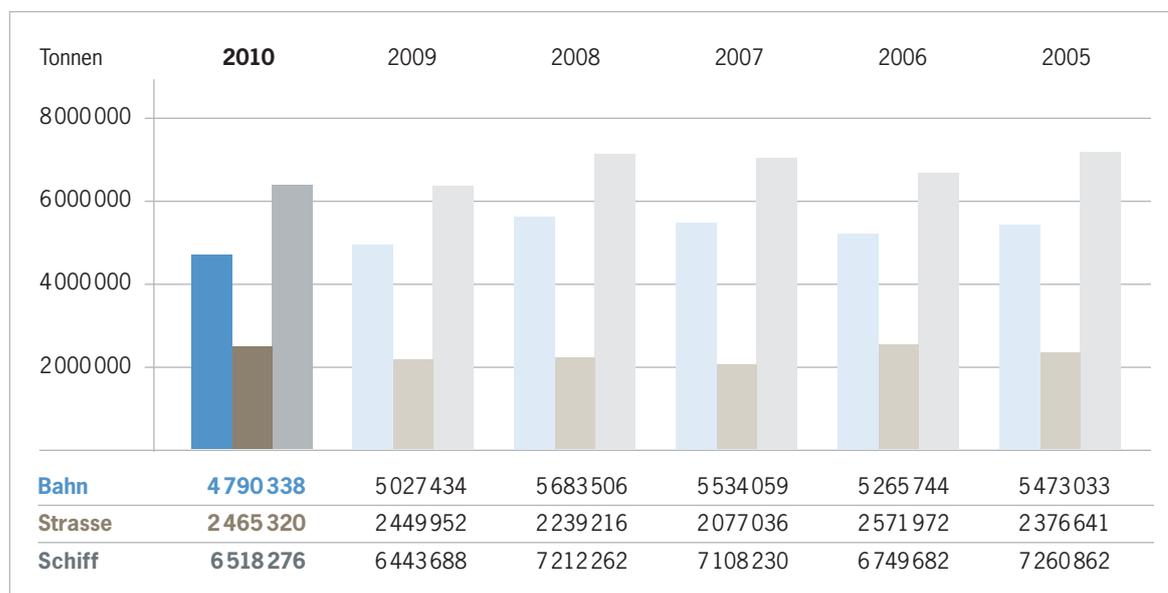
Die Güterzufuhr und -abfuhr im Bahn- und Strassenverkehr 2010

Abfuhr	t	+/- VJ %	Anteil %
Bahn	3 667 892	-3.2	61.2
Strasse	2 328 537	1.1	38.8
Total Abfuhr	5 996 429	-1.6	100.0

Zufuhr	t	+/- VJ %	Anteil %
Bahn	1 122 446	-9.3	89.1
Strasse	136 783	-6.4	10.9
Total Zufuhr	1 259 229	-9.0	74.5

Zu- und Abfuhr	t	+/- VJ %	Anteil %
Bahn	4 790 338	-4.7	66.0
Strasse	2 465 320	0.6	34.0
Total	7 255 658	-3.0	100.0

Zu- und Abfuhr der Verkehrsträger in Tonnen



Trockengüter

Agrarprodukte

Der Bereich landwirtschaftliche Erzeugnisse ist einer der wenigen, der gegenüber 2009 einen Mengenrückgang hinnehmen musste. Verglichen zum Vorjahr sank die Gesamtmenge bei der zahlenmässig bedeutenderen Zufuhr um fast 12% auf 248 843 t, während der nicht gross ins Gewicht fallende Abgangsverkehr um 6,7% auf 6 359 t sank.

Im Bereich Nahrungs- und Futtermittel konnte ein starker Dezember noch eine Wende ins Positive bewirken. Nach drei Quartalen noch im Minus lag das Total Ende Jahr bei den ankommenden Verkehren (382 807 t) mit 3,0% wie auch bei den Abfuhren (142 789 t) mit 19,2% im Plus.

Nimmt man die beiden zusammenhängenden Gütergruppen als Total, so ist im Berichtsjahr mit 780 000 t gegenüber 2009 (765 000 t) ein leichter Anstieg um gut 2% festzustellen. Dabei ist allerdings anzumerken, dass 2009 in diesem Bereich ein schlechtes Jahr gewesen war.

Feste mineralische Brennstoffe

Die Einfuhr fester Brennstoffe verblieb mit 132 642 t für das Jahr 2010 gut 25% unter dem Vorjahresergebnis. Ursache dafür ist hauptsächlich der Abbau der rekordhohen Lagerbestände Anfang des Berichtjahres. Die Importeure erwarten höhere Importe für 2011. Einen wesentlichen Einfluss wird die Preisentwicklung bei den Rohstoffen spielen.

Eisen und Stahl

Die im Jahre 2010 um 57% gestiegenen Importe lassen auf eine Erholung der Stahlindustrie und damit der Nachfrage für Stahlprodukte schliessen. Gesamthaft sind 624 017 t durch die Schweizerischen Rheinhäfen transportiert worden. Diese Menge bewegt sich wieder gegen den Durchschnitt der Zahlen vor der Krise. Der Export der schweizerischen Stahlwerke über die Schweizerischen Rheinhäfen blieb mit 76 788 t praktisch konstant.

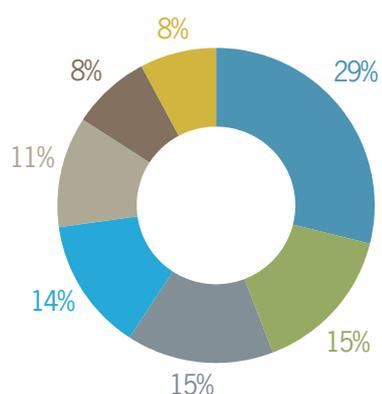
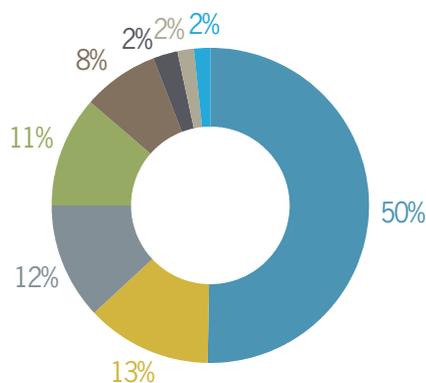
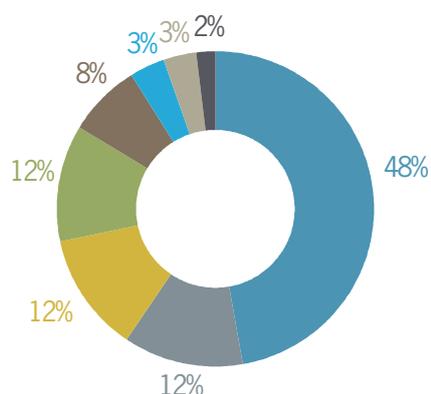
Infolge der global tiefen Lagerbestände und der Preiserhöhungen beim Stahl darf 2011 wieder mit steigenden Mengen gerechnet werden. Der Aufschwung könnte aber durch den starken Schweizer Franken behindert werden.

Zellstoff und Chemische Produkte

Nach konstanten Steigerungen der Quartalsmengen beim Import von Zellstoff und chemischen Produkten kann mit einer Gesamtmenge von 566 055 t ein Rekord verzeichnet werden (+13%). Dies trotz hoher Rohstoffpreise und einer sich für die schweizerischen Papierfabriken ständig verschlechternden Währungslage.



Der Verkehr auf dem Rhein nach Gütergruppen



Einfuhr und Ausfuhr in Tonnen	2010	2009	+/- VJ %
Erdöl, Mineralölherzeugnisse	3 075 025	3 431 713	-10.4
Eisen, Stahl und Ne-Metalle, Erze und Metallabfälle	804 497	536 472	50.0
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel	783 530	746 710	4.9
Nahrungs- und Futtermittel, Agrarprodukte	780 798	765 387	2.0
Steine, Erden und Baustoffe	503 605	420 455	19.8
Fahrzeuge, Maschinen etc.	225 328	187 916	19.9
Übrige Güter	212 851	179 001	18.9
Feste mineralische Brennstoffe	132 642	176 034	-24.6
Total	6 518 276	6 443 688	1.2

Einfuhr in Tonnen	2010/t	2009/t	+/- VJ %
Erdöl, Mineralölherzeugnisse	2 793 331	3 172 240	-11.9
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel	708 074	613 108	15.5
Eisen, Stahl und Ne-Metalle, Erze und Metallabfälle	658 509	434 609	51.5
Nahrungs- und Futtermittel, Agrarprodukte	631 650	638 362	-1.1
Steine, Erden und Baustoffe	424 913	393 559	8.0
Feste mineralische Brennstoffe	132 642	176 034	-24.6
Übrige Güter	101 949	83 450	22.2
Fahrzeuge, Maschinen etc.	90 416	55 299	63.5
Total	5 541 484	5 566 661	-0.5

Ausfuhr in Tonnen	2010/t	2009/t	+/- VJ %
Erdöl, Mineralölherzeugnisse	281 694	259 473	8.6
Nahrungs- und Futtermittel, Agrarprodukte	149 148	127 025	17.4
Eisen, Stahl und Ne-Metalle, Erze und Metallabfälle	145 988	101 863	43.3
Fahrzeuge, Maschinen etc.	134 912	132 617	1.7
Übrige Güter	110 902	95 551	16.1
Steine, Erden und Baustoffe	78 692	26 896	192.6
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel	75 456	133 602	-43.5
Feste mineralische Brennstoffe	0	0	0.0
Total	976 792	877 027	11.4

Fahrgastschifffahrt

Kabinenschifffahrt

2010 brachte der Flusskreuzfahrtbranche deutlich mehr Gäste. Auf 67 Saisonschiffen (Vorjahr 55) wurden 96 262 Personen im Einzugsgebiet der Schweizerischen Rheinhäfen befördert. Dies entspricht einer Steigerung von 23%. Für Messen kamen 8 Hotelschiffe nach Basel. Diese verbrachten insgesamt 72 Tage in Basel (8 Ankunftstage und 64 Liegetage).



Regionaler Ausflugsverkehr

Die Passagierzahlen im regionalen Ausflugsverkehr bewegten sich im Berichtsjahr auf ähnlichem Niveau wie 2009. Der leichte Rückgang von 4,2% auf gesamthaft 90 615 Fahrgäste (Vorjahr 94 601) ist auf den Bereich der Kursfahrten zurückzuführen, wo eine Einbusse von knapp 13% verzeichnet werden musste. Hingegen stieg das Interesse an Unterhaltungs- und Charterfahrten um 12% bzw. 15% an.

Personenschifffahrt

Kabinenschiffsverkehr international

Anzahl Fahrgäste*	2010	2009	+/- in %
Bergverkehr	48 864	39 453	23.9
Talverkehr	47 398	38 725	22.4
Total	96 262	78 178	23.1

* hochgerechnet unter der Annahme einer 85%igen Auslastung

Regionaler Ausflugsverkehr

Anzahl Fahrgäste	2010	2009	+/- in %
Kursfahrten	55 817	63 926	-12.7
Unterhaltungsfahrten	14 707	12 777	15.1
Charterfahrten	20 091	17 898	12.3
Total	90 615	94 601	-4.2

Rheinschiffe unter Schweizer Flagge 2006–2010

	2010	2009	2008	2007	2006
Güterschiffe	74	67	66	63	56
Schlepp- und Schubboote	6	5	5	5	5
Fahrgastschiffe					
– Tagesausflugsschiffe	6	7	9	8	8
– Kabinenschiffe	49	48	43	45	44
übrige Schiffe/Spezialschiffe	13	14	15	21	21
Total der Schweizer Flotte	148	141	138	142	134

Events

Juni: Hafenfest

Trotz Regen und kalten Temperaturen war das erste SRH-Hafenfest in Birsfelden vom 18. bis 20. Juni 2010 ein voller Erfolg. Vom Wetter liess sich niemand die Stimmung verderben: Drei Tage lang feierten die Besucherinnen und Besucher allen Alters ihren Hafen. In Sachen Livemusik, Essen und Trinken war an verschiedenen Ständen und Buden für alle etwas dabei. Auch Schifffahrtsliebhaber und Technikversessene kamen auf ihre Kosten: Diverse Schiffe drehten ihre Runden oder lagen vertäut am Ufer, und für einmal konnte man die sonst still durch den Fluss gleitenden Riesen von ganz nah und sogar von innen betrachten.

November: Pack&Move

Ein ganz anderes Publikum hatte die Präsentation der Arbeitsgruppe RheinPorts an der Pack&Move in Basel. Vom 16. bis 19. November traf sich an dieser Messe alles, was in den Bereichen Logistik und Verpackung Rang und Namen hat. Die Arbeitsgemeinschaft RheinPorts stellte sich dabei an einer Sonderveranstaltung dem geeigneten Publikum vor. Die drei Hafendirektoren Jacky Scheidecker (Ports de Mulhouse-Rhin), Hans-Peter Mösch (Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein und gleichzeitig Geschäftsführer von RheinPorts) sowie Hans-Peter Hadorn (Schweizerische Rheinhäfen) konnten der Zuhörerschaft eine erfreuliche Nachricht überbringen: Die Kooperation wird bis 2013 verlängert.



Aus der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR)

Allgemeine Aktivitäten

Verabschiedung der Verordnung für das Schiffpersonal auf dem Rhein

Die Verordnung über das Schiffpersonal auf dem Rhein, die am 1. Juli 2011 in Kraft treten wird, fasst sämtliche bestehenden Rheinschifffahrtsvorschriften zum Schiffpersonal zusammen. Diese waren bisher auf die Patentverordnung Rhein, die Verordnung über Sicherheitspersonal in der Fahrgastschifffahrt und das Kapitel 23 der Rheinschiffsuntersuchungsordnung verteilt. Im Wesentlichen bleiben die Vorschriften jedoch weitgehend unverändert, da die neue Verordnung lediglich eine Neuordnung der Regelwerke zur Vereinfachung der Rheinschifffahrtsregelung darstellt.

Internationale Zusammenarbeit der ZKR

Die ZKR will ihre Zusammenarbeit mit den Staaten und Regierungsorganisationen mit Beobachterstatus stärken. Die Binnenschifffahrt findet heute in einem rechtlich und wirtschaftlich stärker integrierten europäischen Rahmen statt. Die meisten Themen, die von der ZKR behandelt werden, betreffen nicht nur die Rheinstaaten, sondern alle europäischen Binnenschifffahrtsstaaten. Zu diesem Zweck hat sie gemeinsam mit verschiedenen Staaten einen Prozess zur gegenseitigen Anerkennung von Schiffsführerzeugnissen eingeleitet. Sie hat den Abschluss einer multilateralen Verwaltungsvereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung der Schifferdienstbücher in Europa angeregt. Die Vereinbarung gilt vorläufig für die rheinischen Dienstbücher Österreichs, Bulgariens, Rumäniens, Polens, der Slowakei und Ungarns sowie die Dienstbücher der Tschechischen Republik, die von der ZKR bereits anerkannt worden sind, und steht weiteren interessierten Staaten zum Beitritt offen. Das Schifferdienstbuch dient dem Schiffer zum Nachweis seiner Tauglichkeit, seiner Schifffahrtserfahrung und seiner Befähigung. Dank der multilateralen Vereinbarung entfällt für die Schiffer ab dem 1. Juli 2011 bei einem Wechsel in ein anderes Land die Beantragung eines neuen Schifferdienstbuches. Die im ursprünglichen Dienstbuch enthaltenen Eintragungen zur Tauglichkeit und Schifffahrtserfahrung gelten dann im gesamten Geltungsbereich der Vereinbarung.



Stärkung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Union

Die ZKR bekräftigte ihren Wunsch nach einer Stärkung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Union. Das europäische Recht und der EU-Binnenmarkt, die auf dem Grundsatz des freien Verkehrs gründen, bilden heute den wesentlichen Rahmen für die europäische Binnenschifffahrt, da die meisten europäischen Binnenschifffahrtsstaaten entweder Mitglieder der EU sind oder mit dieser Assoziierungsabkommen abgeschlossen haben. Die ZKR führt mit der Europäischen Kommission insbesondere im Bereich der Marktbeobachtung und der technischen Vorschriften für Binnenschiffe bereits mehrere Tätigkeitsprogramme durch und ist bereit, weitere Aufgaben von europäischem Interesse zu übernehmen.

Inkrafttreten der ADN-Verordnung

Das ADN (Regeln für den Transport gefährlicher Güter auf dem Rhein) wird mit Wirkung ab 1. Januar 2011 durch die ADN-Verordnung der UNO ersetzt.

90. Jahrestag der ersten Plenartagung der ZKR in Straßburg

Die ZKR hat ihrer ersten Tagung im Palais du Rhin in Strassburg am 21. Juni 1920 gedacht. Der Generalsekretär, Jean-Marie Woehrling, hat zu diesem Anlass eine Ansprache gehalten, in der er diesen wichtigen Augenblick in der langen Geschichte der ZKR schilderte. Der Text ist auf der Website der ZKR verfügbar: www.ccr-zkr.org

Internationales Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt (CDNI)

Am 1. Januar 2011 wird das Finanzierungssystem für öl- und fetthaltige Abfälle, wie es im internationalen Übereinkommen CDNI vorgeschrieben ist, wirksam. Durch dieses Finanzierungssystem, ein elektronisches System im gesamten Netz des CDNI, wird das Verursacherprinzip beim Umweltschutz und bei der Abfallentsorgung realisiert.

Die Abgabe von Abfällen wie Altöl, Bilgenwasser, Fette, Filter und sonstige Schiffsbetriebsabfälle sind überall im internationalen Netz der Annahmestationen kostenfrei möglich. Einheitlich angewendet wird eine Entsorgungsgebühr von € 7,50 je 1000 Liter gebunkertes Gasöl. Jeder Staat unterhält eine innerstaatliche Institution, die die Gebühren erhebt und das Annahmestellennetz in ihrem Gebiet finanziert. Ein internationaler Finanzausgleich gewährleistet das finanzielle Gleichgewicht zwischen den innerstaatlichen Institutionen.

Mittels einer Magnetkarte, der sogenannten ECO-Card, wird beim Bunkern an einer Bunkerstelle ein spezielles Konto belastet, das die Schiffsführer (bzw. die Reedereien) bei einer innerstaatlichen Institution ihrer Wahl einrichten lassen können. Die Zahlung erfolgt unabhängig von der Abgabe von Abfällen bei einer Annahmestelle (für die Schweiz Bilgenentöler- und Ölwehrboot BIBO REGIO) der SRH.

Finanzkommentar zur Jahresrechnung 2010

Die Schweizerischen Rheinhäfen erreichen gesetzte Ziele

Allgemein

Der Unternehmenserfolg der Schweizerischen Rheinhäfen konnte auf dem Niveau der Vorjahre gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2010 erzielten die Schweizerischen Rheinhäfen einen Umsatz von CHF 19,9 Mio. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 1,2%. Die übrigen Erträge konnten erfreulicherweise um rund 13,7% gesteigert werden. Dem Ertragsrückgang stehen geringere Gesamtaufwendungen im Vergleich zu 2009 gegenüber (rund -300 T-CHF).

Ertrag

Bei den Erträgen im Bereich der Arealbewirtschaftung fällt der Wegfall der Bewirtschaftung des ehemaligen Hafenteils St. Johann ins Gewicht; zudem fielen die umschlagsabhängigen Baurechtszinsen im Vorjahr im Mineralölbereich sehr tief aus. Im Weiteren konnte die starke Zunahme der Containerverkehre den noch nicht gesamthaft wiedererstarkten Hafenumschlag in den Erträgen nicht völlig kompensieren, dies entspricht einem Ertragsminus von rund 200 T-CHF (-3,5%) gegenüber 2009. Aufgrund der Revision der Hafengebühren, welche per 2011 umgesetzt wird, gehen die Schweizerischen Rheinhäfen davon aus, dass das Ertragsniveau von 2009 im Jahre 2011 wieder erreicht wird. Die Erträge aus der Kabinen- und Fahrgastschiffahrt konnten gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Die Erträge aus den hoheitlichen Tätigkeiten liegen rund 21,7% über dem Vorjahresniveau.

Aufwand

Der gesamte Aufwandsbereich der Schweizerischen Rheinhäfen stellt sich seit dem Jahr 2008 als sehr stabil dar. Insbesondere konnte der Personalaufwand auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Abschreibungen erfolgen linear auf den Anschaffungswerten und basieren auf den Vorgaben des Staatsvertrages und den vom Verwaltungsrat beschlossenen Sätzen. Der Betriebsaufwand liegt vor allem wegen der geringeren Aufwendungen für Energie, Informatik, Honoraraufwand und Mehrwertsteuer unter dem Vorjahresniveau.

Investitionen

Folgende Projekte und daraus resultierende Investitionen wurden im Jahre 2010 vorgenommen:

- Erwerb der Liegenschaft Dreiländereck
- Integration und Aufbau der Arealbewirtschaftung sowie die Erfassung des statistischen Hafenumschlages in die bestehende SAP-Landschaft
- Revision Schleuse Süd, Kraftwerk Birsfelden
- Planungskosten Hafenentwicklung
- Erweiterung und Anpassung der bestehenden IT-Infrastruktur
- Diverse kleinere Projekte

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden gesamthaft rund 2602 T-CHF investiert.

Ergebnis

Das finanzielle Ergebnis der Schweizerischen Rheinhäfen liegt aufgrund des geringeren Gesamtaufwandes gegenüber 2009 (ca. -2%) geringfügig über dem Vorjahresergebnis (0,3%). Der Unternehmenserfolg stellt sich damit seit der Gründung der Schweizerischen Rheinhäfen als sehr stabil dar.

Erfolgsrechnung 2010

	Anmerkung im Anhang	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Arealbewirtschaftung		9 606 954	9 957 140
Hafenabgaben		5 378 712	5 576 221
Entschädigung für Landnutzung Hafengebäuden		3 646 207	3 509 724
Übriger betrieblicher Ertrag		1 185 560	1 175 453
Finanzertrag netto		171 912	18 861
Betriebsertrag		19 989 346	20 237 400
Personalaufwand		-4 106 882	-4 078 459
Abschreibungen	8	-4 216 110	-4 207 525
Reise- und Repräsentationsspesen		-71 388	-89 274
Verwaltungsrat		-79 835	-88 572
Infrastrukturaufwand		-1 805 096	-1 567 719
Fahrzeuge		-167 862	-207 991
Sachversicherungen		-59 007	-56 558
Energie und Wasser		-298 583	-371 291
Entsorgungsaufwand		-101 485	-105 181
Büromaterial und Drucksachen		-46 669	-43 822
Telefon, Fax und Porti		-103 697	-112 241
Beiträge an Organisationen		-163 826	-329 147
Informatik		-207 346	-252 515
Beratung und Entwicklung		-378 416	-484 028
Werbung und Kundenbetreuung		-223 287	-179 245
Übrige betriebliche Aufwendungen		-15 317	-48 437
MWST-Ablieferungen (aus Pauschalbesteuerung)		-283 465	-376 257
Betriebsaufwand		-12 328 270	-12 598 263
Betriebserfolg		7 661 075	7 639 137
Unternehmenserfolg		7 661 075	7 639 137

Bilanz 2010

	Anmerkung im Anhang	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		14 785 727	13 822 307
Forderungen gegenüber Dritten		1 278 065	743 300
Forderungen gegenüber Nahestehenden		140 098	201 965
Andere Forderungen		7 061	7 351
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	130 754	16 701
Umlaufvermögen		16 341 705	14 791 625
Beteiligungen	2	2 430 003	1 430 003
Immaterielle Wirtschaftsgüter	3	298 083	430 213
Mobile Sachanlagen	4	2 205 308	1 444 804
Immobilien Sachanlagen	5	47 934 866	50 176 548
Anlagevermögen		52 868 260	53 481 568
Total Aktiven		69 209 965	68 273 193
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2 586 414	1 391 960
Verbindlichkeiten gegenüber Kantonen		–	–
Andere Verbindlichkeiten		8 730	
Passive Rechnungsabgrenzung	6	110 000	722 000
Rückstellungen	7	560 000	625 488
Fremdkapital		3 265 145	2 739 448
Dotationskapital		57 484 528	57 484 528
Allgemeine Reserven		780 000	400 000
Gewinnvortrag		19 217	10 080
Unternehmenserfolg		7 661 075	7 639 137
Eigenkapital		65 944 820	65 533 745
Total Passiven		69 209 965	68 273 193

Vorschlag zur Gewinnverwendung 2010

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Gewinnvortrag Vorjahr	19 217	10 080
Unternehmungsgewinn	7 661 075	7 639 137
Bilanzgewinn	7 680 292	7 649 217
Vorschlag zur Gewinnverwendung:		
Zuweisung an allgemeine Reserven	380 000	380 000
Gewinnablieferung an die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	7 300 000	7 250 000
Vortrag auf neue Rechnung	292	19 217

Anhang

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Rechnungslegung		
Die Rechnungslegung erfolgt im Sinne der Bestimmungen für die Aktiengesellschaft sowie in Anwendung des Staatsvertrages zu den Rheinhäfen vom 13./20. Juni 2006, §26 Verwendung des Jahresergebnisses.		
Gesetzliche Angaben gemäss Art. 663 OR		
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Im ausgewiesenen Brandversicherungswert sind die Liegenschaften enthalten. Die restlichen Sachanlagen sind zusammen mit anderen Anlagen des Kantons versichert.		
	24 476 000	24 476 000
Risikobeurteilung		
Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat haben sich (basierend auf einer Risikomatrix) mit den für die Erstellung der Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und wo notwendig, die erforderlichen Massnahmen beschlossen.		
Ergänzende Anmerkungen zur Bilanz		
1 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	130 754	16 701
2 Beteiligungen		
Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH (37,66%)	1 430 000	1 430 000
Hafenbahn Schweiz AG	1 000 000	–
Konzessionierte Hafenbahn des Kantons BS (100%)	1	1
Konzessionierte Hafenbahn des Kantons BL (100%)	1	1
Einfache Ges. Löschwasserpumpwerk Auhafen in Muttenz (30%)	1	1
Beteiligungen	2 430 003	1 430 003
3 Immaterielle Wirtschaftsgüter		
Projekt- und Gründungskosten	298 083	430 213
Immaterielle Wirtschaftsgüter am Jahresende	298 083	430 213
Entwicklung:		
Buchwert am Jahresanfang	430 213	515 048
Investitionen des Geschäftsjahres	9 517	54 909
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-141 646	-139 744
Immaterielle Wirtschaftsgüter am Jahresende	298 083	430 213
4 Mobile Sachanlagen		
Möbiliar, Büromaschinen, Informatik und Fahrzeuge	604 228	184 755
Schiffe und Boote	910 746	1 004 008
Anlagen im Bau	690 334	256 047
Mobile Sachanlagen am Jahresende	2 205 308	1 444 810
Entwicklung:		
Buchwert am Jahresanfang	1 444 810	597 910
Investitionen des Geschäftsjahres	918 859	982 163
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-158 361	-135 263
Mobile Sachanlagen am Jahresende	2 205 308	1 444 810

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
5 Immoblie Sachanlagen		
Liegenschaften	3 461 704	2 135 472
Quaianlagen	13 921 736	14 825 534
Kunstabauten	8 261 793	9 412 178
Strassen und Wege	5 451 749	5 716 850
Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen	16 837 884	18 086 514
Immobilie Sachanlagen am Jahresende	47 934 866	50 176 548
Entwicklung:		
Buchwert am Jahresanfang	50 176 548	53 943 849
Investitionen des Geschäftsjahres	1 674 420	165 218
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-3 916 102	-3 932 519
Immobilie Sachanlagen am Jahresende	47 934 866	50 176 548
6 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Revision	20 000	20 000
Allgemeine Beratung		100 000
Abarbeitung Pendenzen IT-Projekt		120 000
Wasserschaden Hochbergerstrasse		100 000
Mehrwertsteuer	70 000	100 000
Abrechnung Hafan St. Johann		150 000
Revision Untertor Schleuse Süd Birsfelden		132 000
Ereignisfallbehandlung RVZ, Risikominimierung	20 000	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	110 000	722 000
7 Rückstellungen		
Ferien-/Überzeitguthaben	399 000	305 660
Erneuerungsfond Löschwasserpumpwerk Birsfelden	31 000	1 000
Rückstellung Wasseranschlussfracht	10 000	118 827
Rückstellung Pensionskasse	100 000	100 000
Rückstellung Personalmassnahmen	20 000	100 000
Rückstellungen	560 000	625 487
Ergänzende Anmerkungen zur Erfolgsrechnung		
8 Abschreibungen		
Abschreibungen immaterielle Wirtschaftsgüter	141 646	139 744
Abschreibungen mobile Sachanlagen	158 361	135 263
Abschreibungen immobile Sachanlagen	3 916 102	3 932 519
Abschreibungen	4 216 109	4 207 525

Weitere Anmerkungen zur Jahresrechnung 2010

- 1 Die Schweizerischen Rheinhäfen halten eine Beteiligung von 30% an der einfachen Gesellschaft «Löschwasserpumpwerk Auhafen in Muttenz». Dies stellt eine Eventualverpflichtung bezüglich der Solidarhaftung dar.
- 2 Die Bewirtschaftung der Hafanareale erfolgt gemäss Staatsvertrag vom 13./20. Juni 2006 §§ 3, 4 und 7.
- 3 Der Stand des Vorsorgewerks der Schweizerischen Rheinhäfen, welches der basellandschaftlichen Pensionskasse angegliedert ist, lag zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses per Ende 2010 bei einem Deckungsgrad von 77% und wies einen entsprechenden Fehlbetrag von 1 058 346 CHF auf.

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 061 317 37 77
Fax 061 317 37 88
www.bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat der

Schweizerische Rheinhäfen, Birsfelden

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerische Rheinhäfen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 2. März 2011 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Staatsvertrag verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Staatsvertrag.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Staatsvertrag entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 7. April 2011

BDO AG

Roland Stoffel

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Luca Fornasiero

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Organe der Schweizerischen Rheinhäfen

Verwaltungsrat

Dr. Benedikt Weibel, Präsident

Peter Zwick, Vizepräsident,
Vertreter des Kantons Basel-Landschaft

Christoph Brutschin, Mitglied,
Vertreter des Kantons Basel-Stadt

Martin Dätwyler, Mitglied

Jürg Rämi, Mitglied

Dr. Peter Reutlinger, Sekretär

Geschäftsleitung

Hans-Peter Hadorn, Direktor

Christian Baumann, stv. Direktor,
Leiter Areale und Hafengebäude

Martin Nusser, Leiter Finanzen und
Administration

Peter Sauter, Leiter Schifffahrt und
Hafenbetrieb

Dr. Peter Reutlinger, Rechtskonsulent,
Leiter Schiffsregistrierung,
Internationales Recht

Revisionsstelle

BDO AG, Basel

Impressum

Redaktion:
Schweizerische Rheinhäfen
Konzeption und Realisation:
VischerVettiger, Kommunika-
tion und Design AG, Basel
Druck:
Reinhardt Druck Basel
Fotos:
Schweizerische Rheinhäfen,
z.V.g.
S. 8, SBB Cargo
S. 14/15, danimu.ch
S. 24, ZKR

Schweizerische Rheinhäfen
Hochbergerstrasse 160
CH-4019 Basel
Tel. +41 61 639 95 95
Fax +41 61 639 95 13
info@portof.ch
www.port-of-switzerland.ch

FAVORITE



TAT



PORT OF
SWITZERLAND

www.port-of-switzerland.ch

